

# Ein Buchbinder rennt durch die Nacht

In unserer Serie „Ortenauer Originale“ porträtieren wir Menschen mit dem gewissen Etwas. Heute (134): Josef Wunsch aus Oberkirch, der alten Büchern neues Leben gibt. Nach Marathons und Ultramarathons hält er sich heute mit Wanderungen fit.



In seiner Werkstatt restauriert Josef Wunsch alte Bücher und heftet Zeitschriften. Je nach Arbeitsschritt ist da auch Muskelkraft gefragt. Und dass er über lange Jahre Spaß am Laufen hatte, zeigt beispielsweise seine Verkleidung als Wecker bei einem Halbmarathon.

Fotos: Christoph Breithaupt

VON KATHARINA REICH

**J**osef Wunsch ist Buchbindermeister und in diesem Beruf einer der letzten seiner Art. In seiner Werkstatt warten alte Bücher darauf, restauriert zu werden sowie Zeitschriften auf ihre Heftung. Zum Termin mit der MITTELBADISCHEN PRESSE hat Josef Wunsch einen dicken Ordner parat gelegt. Darin säuberlich abgeheftet: Urkunden und Berichte über zahlreiche Marathons und Ultramarathons, die der 63-Jährige gelaufen ist. Diese Geschichten wären auch ein Buch wert.

Josef Wunsch sieht man den Sportler nicht auf den ersten Blick an. Er ist kein drahtiger Typ. In der Turnierpost des Turnvereins Oberkirch, für die er mal einen Bericht geschrieben hat, bezeichnet er sich als „Radiergummi unter den Bleistiften“. Umso erstaunlicher sind seine Berichte über die vielen Läufe seines Lebens. Wenn er davon erzählt, dass er den Renchtalsteig mit seinen 98 Kilometern und rund 3400 Höhenmetern an einem Tag gelaufen ist, bekommt man schon beim Zuhören das Gefühl eines Muskelkaters.

„Ich war eigentlich nie sportlich. In der Schule war ich immer bei den Letzten, die in die Mannschaft gewählt wurden“, erzählt er. Doch einen Sinn für ausdauernde Bewegung und das Extreme hat er schon in der Jugend gezeigt. Als die Ministranten einst nach Tirol zum Ferienlager aufbrachen, ist Josef Wunsch nicht mit den anderen per Bahn gereist, sondern mit dem Fahrrad: In zwei Tagen ist er nach Tirol geradelt, über den Arlberg – auf einem Sechsgangsfahrrad.

**Entschluss gefasst**

Doch mit dem Berufsalltag schwand die Sportlichkeit, dafür wuchs eine Kugel in der Körpermitte. Mit Mitte 40 konstatierte Josef Wunsch: „Wenn ich so weitermache, bin ich mit 50 ein alter Mann“. Er versprach seiner Frau Christina, dass er noch vor seinem 50. Geburtstag wieder mit dem Rad über den Arlberg fahren würde. Mit 48 hat er das gemacht, das Fahrrad hatte inzwischen sieben Gänge. Auf der Suche nach dem richtigen Sport, den er auch im Winter machen kann, ist er vom Radfahren wie-

*„Ich war eigentlich nie sportlich. In der Schule war ich immer bei den Letzten, die in die Mannschaft gewählt wurden.“*

Josef Wunsch, Buchbindermeister



der weggekommen und hat mit dem Laufen begonnen.

Über die Handwerkskammer gab es eine Aktion mit Namen „Handwerk in Bewegung“. Das Ziel: ein Viertelmarathon. Damit kam bei Josef Wunsch im wahrsten Sinne des Wortes etwas in Bewegung. Aus den zehn Kilometern wurde ein Halbmarathon, daraus dann ein ganzer. Doch der Oberkircher stellte fest, dass die Straßenmarathons nicht ganz das Richtige waren, er wollte lieber in der Natur laufen.

Dann lernte er die Gruppe „Laufend helfen“ kennen. Das sind Landschaftsläufer, die bei ihren Läufen Spenden für soziale Zwecke sammeln. „Das Schöne am Landschaftslauf ist, dass es gemütlicher ist. Bergauf walkt man, man wartet auf sich und kommt so aber auf sehr lange Strecken. Es geht weniger um den Wettbewerb, als um den Spaß beim Laufen“, schildert Wunsch.



Die Läufe, die Josef Wunsch absolvierte, wurden immer länger. „Es ist faszinierend, wie sich die eigenen Grenzen verschieben lassen“, schildert der Läufer. Er ist sich bewusst, dass Laufen für manche zur Sucht wird. Daher hatte er sich immer vorgenommen, nicht über seine Grenzen zu gehen. Als sein Knie 2017 Probleme machte, war daher Schluss mit den langen Läufen.

Doch bis dahin kamen sehr viele Kilometer und sehr viele schöne Erlebnisse zusammen. Da waren Teilnahmen beim Ultramarathon in Biel mit 100 Kilometern, dem Renchtalsteiglauf, dem größten Landschaftslauf Europas, sowie ein Nachtlauf, bei dem Josef Wunsch mit Stirnlampe auf dem Kopf mehr als zwölf Stunden durch die Nacht rannte – gemeinsam mit 1000 weiteren Sportlern.

**350 Stadionrunden**

Ein Höhepunkt sei auch der 24-Stunden-Lauf der Carl-Netter-Schule in Bühl gewesen. Dort legte er mit 350 Stadionrunden 144 Kilometer zurück. Dass der Läufer auch Humor hat und über sich selbst lachen kann, zeigt er beispielsweise, wenn er bei einem Genußlauf als Wecker verkleidet einen Halbmarathon läuft. Bei seinem Hobby war für ihn immer klar: „Am Montagmorgen um acht Uhr stehe ich wieder in der Werkstatt.“

Die Werkstatt, das ist der Raum, in dem alte Bücher neues Leben be-

kommen. Beim Besuch der MITTELBADISCHEN PRESSE liegt ein zerfleddertes Kochbuch auf dem Werkstatdtisch, die Rezepte fein säuberlich per Hand notiert und schon oft nachgekocht. So ein Buch ist mehr als nur die Ansammlung von Seiten und Informationen, es stecken Erinnerungen darin. Josef Wunsch wird den Buchrücken erneuern und das Buch neu binden, so dass auch die nächste Generation Omars Rezepte nicht vergessen wird.

Josef Wunsch bindet auch Zeitschriften und Zeitungen für die Archivierung, zum Beispiel die Ausgaben für die ACHER-RENCH-ZEITUNG und die KEHLER ZEITUNG. Auch Goldene Bücher von Kommunen gehören zu seinen Aufträgen. Ein Buch, das Papst Benedikt bei seinem Besuch in Freiburg erhalten hat, hat Josef Wunsch ebenfalls gebunden.

Neben den Buchbinderarbeiten rahmt Josef Wunsch auch Bilder. Hier

gibt es ebenfalls immer mal wieder Überraschungen. So sei in einem alten Heiligenbild mal eine Spieluhr aufgetaucht, die Josef Wunsch mit der Hilfe eines Uhrmachermeisters zur Überraschung der Kundin wieder instand setzen ließ.

Josef Wunsch ist mit dem Handwerk aufgewachsen, sein Vater war bereits Buchbinder und hat die Werkstatt 1948 gegründet. Weil der Vater früh starb, war Josef Wunsch mit 20 Jahren plötzlich Unternehmer, führte die Werkstatt und machte nebenbei den Meister. Keine einfachen Zeiten für den jungen Mann, der eigentlich vorhatte, in anderen Betrieben noch Erfahrungen zu sammeln, bevor er das Lebenswerk seines Vaters übernehmen wollte.

**Nur etwas reduzieren**

Nun nähert sich Josef Wunsch dem Rentenalter. Doch aufhören möchte er nicht, nur etwas reduzieren. Während er schon jetzt in den Sommermonaten sein Geschäft montags und dienstags geschlossen hält, will er in zwei Jahren grundsätzlich nur noch drei Tage die Woche öffnen. Es gibt dann für die alten Bücher weiterhin die Chance auf Reparatur. Und für Josef Wunsch mehr Zeit, um den Schwarzwald zu durchwandern.

**ZUR PERSON**

**Josef Wunsch**

Josef Wunsch wurde 1959 in Oberkirch geboren. Nach dem Realschulabschluss 1975 lernte er in Freiburg Buchbinder. 1980 übernahm er die elterliche Buchbinderei, weil sein Vater schwer erkrankt war. 1982 folgte die Meisterprüfung. Josef Wunsch ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Mit Mitte 40 hat er mit dem Ausdauersport begonnen, 2017 ist er den letzten Marathon gelaufen. Nun hält er sich mit Wanderungen fit. Zwischen 2000 und 2500 Kilometer wandert der Oberkircher im Jahr.

Ein Dossier zu dieser Serie finden Sie unter: [www.bb.de/flwoertenu](http://www.bb.de/flwoertenu)